Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 46

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Lattermann'schen Sägespähn: Füllösen als Schreinerösen.

Wie uns mitgeteilt wirt, hat die Firma S. 2. Lattermann u. Söhne in Morgeniöthe (Sachsen) an ihren Sägelpähn: Füllöfen, die fich insfolge ihrer bequemen und billigen

Feuerung immer mehr Eingang bei den Holzindustriellen versichaffen, eine sehr praktische Reuerung getroffen, welche dieselben als Schreineröfen ganz besonders geeignet erscheinen läßt. Das genannte Eisenwerk liefert nämlich die säulensförmigen Kundösen dieses Systems in neuerer Zeit einesteils mit einer oder auch mit zwei Wasserpfannen an den Außenseiten des Ueberofens, in welche durch den mit Ringen versehenen Deckel je zwei Leimtöpfe zum Wärmen eingehängt werden können. Andernteils werden diese Defen auch in Berbindung mit einem kleinen Kochherde nebst Wasserpfanne geliefert, auf dessen Deckplatte Hölzer und Fourniere zum Leimen gut angewärmt werden können, während die Wasserpfannen gleichzeitig 3—4 Leimtöpse beständig warm halten.

Die Preise ber Sägespähnöfen, welche sich übrigens ebenso gut zur Kohlenfeuerung eignen sollen, st llen sich auf Mt. 50 bis Mt. 95 und stellt das betreffende Gisenwerk jedem Interessenten illustrierte Prospekte zur Berfügung.

Cleftrotednische Rundschau.

Elektriches Licht. Am Zürcher Seequat und in seiner Umgebung verbreiten nun 42 elektrische Bogenlampen ihr helles Licht. Fünf weitere Lampen in der Nähe des Hauptbahnhofes sollen nächstens aufgestellt werden. Weitere wersden folgen zur Beleuchtung des äußern Seequais am rechten User. In Zürich waren zu Anfang dieses Jahres außer den öffentlichen Bogenlampen etwa 3300 private Glühlampen und 36 Bogenlampen installiert. Das Mittel der Stärke der Clühlampen steht jedoch über 16 Kerzen, so daß die Gesamtanlage einem Aequivalent von etwa 4500 sechszehnsterzigen Glühlampen entspricht. Es sind natürlich vor allem Wirtschaften und Verkaufsmagazine, welche das neue Beleuchtungsmittel sich zu nutze gemacht haben. — In Netstal wurde an einem der letzten Abende die neue elektrische Straßensbeleuchtung erprobt. Der Erfolg war durchaus befriedigend.

Glektrizitätswerk Davos. Die Landsgemeinde hat dem Konzessionsbegehren der Maschinenfabrik Oerlikon um Grestellung von elektrischen Beleuchtungsanlagen im Kurort Davos die Zustimmung gegeben.

Elektrische Beleuchtung in Glarus. Während die Gemeindebehörde in Glarus sich mit dem Gedanken trägt, vom Löntsch her diese Ortschaft in absehbarer Zeit mit elektrischer Kraft, unter Umständen auch mit Licht zu versehen, wird bereits auch die Möglichkeit ins Auge gefaßt, von der Kraftsstation am Sernft aus den Hauptort mit Elektrizität zu versorgen. Die "R. Gl. Ztg." vernimmt, daß die Gemeindevorgane dem Gedanken grundsätzlich nicht abgeneigt seien, daß

fie aber die Verfügung über die der Ortschaft zugeleitete Elektrizität, deren Verteilung oder Verwertung, in ihrer Hand behalten wollen.

Verschiedenes.

Rantonale Gewerbeausstellung Glarus. Die lekte Hauptversammlung des handwerts- und Gewerbevereins Glarus hatte ben Borftand eingeladen, mit Zuzug anderer Gewerbe= treibenben zu prufen, ob in nachfter Beit wieber eine fantonale Bewerbeausftellung ftattfinden folle. Letten Montag fand biefe Borbereitung ftatt. Es machten fich zwei Strömungen geltenb. Bahrend bie einen einen Zeitraum bon 20 Jahren von einer Ausstellung gur anbern verftreichen laffen und also eine Ausstellung erft ums Jahr 1900 herum in Aussicht nehmen wollen (bie lette war im Jahr 1880), glaubte die große Mehrheit ber Versammlung, diefer Zeitraum fei bei ber heutigen raschen Entwicklung der Technik im Bewerbe zu lang. Der Antrag ber Kommission in der Haupt= versammlung geht nun laut "Gl. Nachr." dahin: Es ift für bas Jahr 1895 eine kantonale Ausstellung in Ausficht zu Der befinitive Entscheib foll mit Rudfichtnahme auf ben Bang ber Industrie, resp. auf tie Erwerbsberhälts niffe erft im Frühjahr 1894 gefaßt werden. Immerhin find im nächsten Winter die grundlegenden Borarbeiten auszu=

Handwerkerverein von Biel und Umgebung. In der zahlreich besuchten Hauptversammlung vom Sonntag den 5. Februar 1893, im Casé Ksund dahier, wurde der Borstand folgendermaßen neu gewählt: Grüring-Dutoit, Schlosser, Prässident; Jakobn, Pianosabrikant, Vizepräsident; H. Schneider, Buchdrucker, Sekretär; Kreds, Spenglermeister, Kasser: die Herren Manz, Schuhmachermeister; Külling, Masser: die Herren Manz, Schuhmachermeister; Külling, Masser: die Herren Moster, Mechaniker. Letzterer an State des ablehnenden Herrn Dellsperger, Schreinermeister. Als Rechnungsrevisoren sungiren die Herren Chger, Gemeinderat und Güdel, Mechaniker.

Die Jahresrechnung bilancirt in den Ginnahmen und Ausgaben mit Fr. 789. 50 und weist einen Kaffabestand von Fr. 489. 52 auf.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1892 98, ift aber durch seither erfolgte Neuaufnahmen bereits auf 105 angestiegen. Bon Jahr zu Jahr blüht dieser Berein auf und wird immer mehr der Sammelpunkt des hiesigen Handwerkerstandes.

Auf erfolgte öffentliche Ginladung hin haben sich für bie im Frühjahr 1893 stattfindenben Lehrlingsprüfungen bereits 26 Lehrlinge aus den verschieden Berufsklassen angemelbet.

Oftschweiz. Bäderverband. Zur Beachtung für Eltern und Vormünder! Wir machen Eltern und Vormünder! Wir machen Eltern und Vormünder, welche Knaben bei Bädern oder Konditoren in die Lehre geben wollen, aufmerksam, barauf zu achten, daß die betr. Meister dem Verbande angehören; nur diese allein sind im Stande, den Lehrlingen nach den Vorschriften des Zentral-Verbandes und dessen einheitlichem Lehrvertrage die nötigen Ausweise zu erteilen, um sie an ihrem späteren Fortkommen nicht zu hindern. Lehrlinge, welche die kantonale Prüfung absolvirt haben, deren Lehrmeister nicht Verbandsmitglied ist, bekommen kein Verbandsbuch. Ein Arbeiter ohne Verbandsbuch darf statutarisch nicht angestellt werden und geht jeder Unterstützung, die an Orten, wo Innungen bestehen, gemeinsam verabfolgt wird, verlustig.

Wir warnen beshalb Alle, ohne diese Vorschrift in die Fremde zu gehen und ersuchen Eltern und Vormünder, sich zuerst zu erkundigen, daß der Lehrmeister Mitglied des schweizerischen Bäcker= und Konditoren=Verbandes ist. Alle Folgen der Nichbeachtung finden tein Anrecht. — Diese Anzeige erscheint in allen schweizerischen Zeitungen.

Holzschniklerei in Brienz. Der Industrieverein von Brienz berät fleißig, wie die 50,000 Franken Bundesbeitrag für die Beteiligung der Schniklerei an der Weltausstellung

in Chicago zu verwenden seien. Die Vertreter sind gewählt, nämlich die Herren Audolf Jäger, Josef Schmidiger und Peter Linder auf dem Trachtbach. — Am See erhebt sich die hübsch gebaute Industriehalle, die vom kommenden Sommer an als Ausstellungsgebäude und Zentralverkaufsstelle für die Brienzer Holzwaren dienen soll.

Rollmaterial der schweizerischen Eisenbahnen. Der schweizerische Wagenverband, dem die meisten Normalspurbahnen angehören, hat im letzten Oktober beschlossen, burch Anschaffung weiterer 658 Güterwagen den Bestand, über den er verfügt, auf rund 10,000 Stück zu bringen. Bon dieser Neuanschaffung fallen 171 Güterwagen auf die Nordostbahn. Der Verwaltungsrat dieser Gesellschaft hat nun laut "N. Z. Ztg." in seiner Situng vom 29. Dezember die Direktion ermächtigt, diese 171 Wagen, wovon etwa fünf Sechstheile aus gebecktem und ein Sechsteil aus offenen Wagen mit gloßer Bodensläche bestehen sollen, in den Jahren 1893 und 1894 anzuschaffen; 150 Stück in einem Kostenbetrage von Fr. 540,000 werden in das Baububget für 1893 eingestellt.

Das schweizerische Landesmuseum hat von der Steinfabrik Zürich ein wertvolles Geschent erhalten. Es ist dies eine in fünstlichem Sandstein hergestellte Reproduktion des Grabmahles von Ritter Bernhard Gradner von 1489 in der Kirche zu Eglisau. Dieser erste Bersuch der Steinfabrik Zürich, alte Skulpturen abzusormen, darf als ein vorzüglich gelungener bezeichnet werden. Die Kopie besitzt infolge des Sandsteinkornes ganz den Charakter des Originals und ist den gewöhnlichen Ghpsabgüssen von Gradmonumenten weit überlegen. Das interessante Denkmal hat vorläusig im Erdgeschoße des alten Kaushauses Unterkunft gefunden und ist wohl der Besichtigung wert.

Die ersten Produkte der neuen Zuderraffinerie in Monthey sind diese Woche spediert worden. Gin Waggon derselben kam nach St. Maurice. Vorher aber sandte man den ersten Block dem Bundesrat und den zweiten dem Staatserat von Wallis. Der Zucker von Monthey wird nicht in Stöcken in Handel gebracht, sondern in rechtwinkligen Blöcken von 10 und 20 Pfund. Er soll im Geschmack demjenigen von Paris sich nähern.

Bollpolitisches. Die "Schweizer. Bauzeitung" macht auf einen Artikel in der deutschen Zeitschrift "Stahl und Eisen" aufmerksam, welcher zeigt, daß man in Deutschland auch auf dem Gebiete der Eisenindustrie Rutzen aus dem Bollkrieg zwischen Frankreich und der Schweiz zu ziehen hofft. Das Organ der deutschen Eisenhütten erinnert nämlich daran, wie die deutsche Industrie aus dem Zollkrieg zwischen Desterreich und Rumänien beträchtlichen Nutzen gezogen habe. In noch viel größerem Maßstade werde dies bei dem schweizzerischen Zollkrieg mit Frankreich geschehen. Im Jahre 1891 habe die Schweiz für mehr als acht Millionen Franken Eisenwaren aus Frankreich bezogen, deren Lieferung nun zum größten Teil Deutschland zufallen werde, da die ershöhten Ansätze des schweizerischen Generaltarifs eine Einfuhr aus Frankreich thatsächlich unmöglich machen.

Uhrmacherei. Uhrenmacher Schaltenbrand in Bruntrut hat eine Uhr hergestellt, welche 40 Tage geht. Er hat ein Patent auf diese Erfindung genommen. Der Mechanismus kann auch bei Wanduhren 2c. angebracht werden.

Totenliste. In Basel starb A. Köchlin = Geigh, Ständerat und Präsident der Handelstammer, 72 Jahre alt; in Chur Telegrapheninspektor Peter Salis = Soglio.

Schulhausbau Flawil. Der Gemeindeschulrat von Flawil übergab ben Bau des Primarschulhauses ber Firma Scheier u. Dürtscher, Bauunternehmer in St. Gallen.

Reinigung von Meffingegenständen, welche durch Rauch und hite so schwungig geworden sind, daß sie sich nicht durch Oralfäure reinigen lassen, geschieht folgenbermaßen: Man reibt zuerst in Pottaschenlauge ab, dann taucht man in eine Mischung von gleichen Teilen Salpetersäure, Schwefelsäure und Wasser ein, wächst darauf ab, spült gut, trocknet und politt.